©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Im Bericht unseres Vereins für 1966 schilderte ich den Stand der Saatkrähenkolonien im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben für das gleiche Jahr, soweit er mir bekannt geworden ist. Ich gab darin eine Angabe von F. Heiser wieder, wonach 1965 eine Kolonie mit 15 Paaren „3 km südöstlich von Mindelzell" bestanden habe; sie ist von E. Bezzel und W. Wüst (Anz. Orn. Ges. Bay. 7, 1966) veröffentlicht worden. Ich äußerte die Vermutung, daß sie mit jener von Tiefenried identisch sei, die ich unter Nr. 9 aufführte und die 1962, 1963 und 1966 besetzt war, 1964 aber leerstand, obwohl die Vögel sich in der Nähe aufhielten. Nun teilt F. Heiser mit, daß es sich hier um eine neue Kolonie handelt, die 1965 mit 15 Paaren entstand und 1966 25 Paare zählte. Damit erhöht sich die Zahl der uns bekannten Kolonien in unserem Regierungsbezirk auf 18 mit 716 bis 781, also etwa 750 Brutpaaren. Wie F. Heiser weiter mitteilt, hat sich die Kolonie bei Tiefenried 1965 an einem anderen Platz, 1 km südlich des Ortes, befunden. Die Mindelzeller Kolonie steht in einem Fichtenwäldchen mitten im Mindeltal, etwas nördlich der Straße Mindelzell—Tiefenried.

Fortsetzung folgt!

Neues aus dem Augsburger Tiergarten

In der zweiten Jahreshälfte 1966 war der Besuch des Tiergartens erfreulich gut, obwohl auch in diesem Zeitabschnitt die Witterung uns ebenso ungünstig war wie in der ersten Jahreshälfte. Die Niederschläge betrugen in 1966 1029 m (1965 1056 mm), fast 40% über dem langjährigen Mittel, davon fielen 526 mm, über die Hälfte, allein in den vier Monaten Mai bis August, die für den Tiergarten den Hauptbesuch bringen sollen. Insgesamt regnete es an 210 Tagen im Jahr, während es sonst im langjährigen Mittel nur an 166 Tagen der Fall ist. Trotzdem zählten wir vom 1. 7. bis 31. 12. 66 170 335 Besucher (gegen 169 359 in 1965), sodaß wir am Jahresende insgesamt 287 238 Besucher für 1966 verzeichnen konnten; 1965 waren es 268 076. Der in den letzten 17 Jahren ständig wachsende Zuspruch wird am besten von der folgenden Besuchertabelle veranschaulicht.

Jahr	Besucher	Jahr	Besucher	Jahr	Besucher
1950	136 715	1956	191 347	1962	251 452
1951	139 494	1957	180 140	1963	260 840
1952	117 983	1958	229 240	1964	269 255
1953	138 820	1959	243 593	1965	268 076
1954	145 513	1960	237 970	1966	287 238
1955	194 734	1961	246 613		

Am 28. 6. kamen Herr Prof. Dr. Liebmann, Direktor des Zoologisch-Parasitologischen Instituts der Tierärztlichen Fakultät der Universität München und 40 seiner Studenten wie alljährlich zu uns. Ebenso freute es uns, daß die Belegschaft des Tierparks und Botanischen Gartens „Wilhelmina" in Stuttgart unseren Garten am 2. und 9. 7. mit 4 Omnibussen besuchte. Das Kinderfest der Stadt Augsburg in unserem Garten war wieder ein voller Erfolg. Herr Bürgermeister Dr. Kotter eröffnete es, Herr Bürgermeister Breuer war als Jugendreferent besonders um das

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

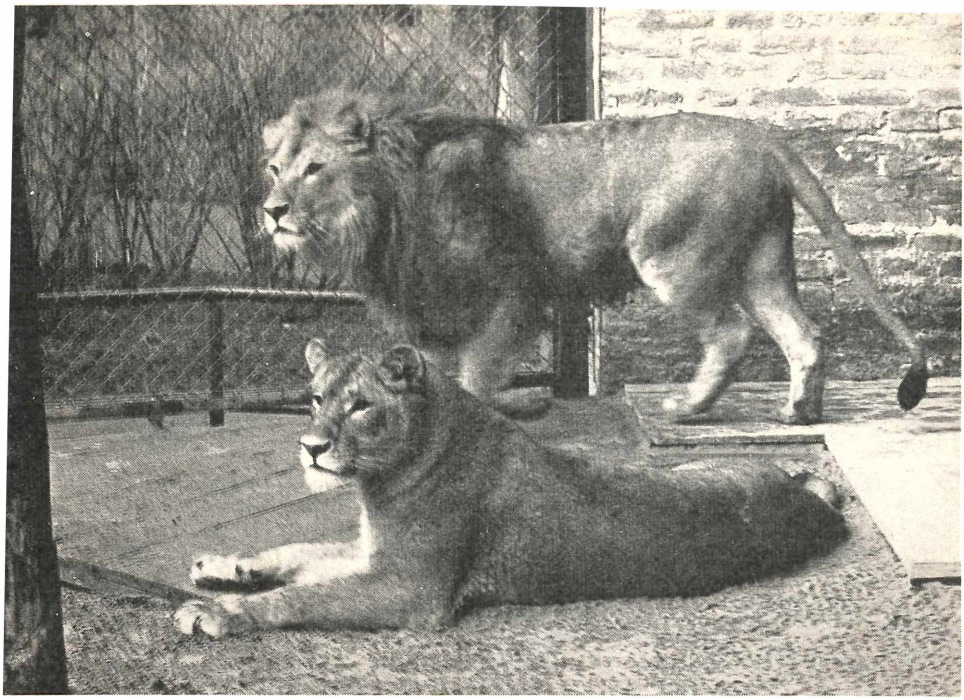


Foto: Glässel

Unser neues Löwenpaar

Gelingen besorgt. An diesem Tag, dem 14. 8., drängten etwa 20 000 alte und junge Bürger unserer Stadt in den Augsburger Zoo. Herr Stadtrat Dr. Wolfer war so liebenswürdig, uns einen Elefanten aus Blumen, der ein Hauptanziehungspunkt des Augsburger Blumenkorsos am 4. 9. gewesen und der von Augsburger Kleingärtnern mit Unterstützung der Stadtgärtnerei hergestellt worden war, vom 5.—26. 9. zu überlassen; er hat unseren Besuchern viel Freude gemacht.

Es war wiederum möglich, den Tierbestand zu ergänzen und zu erweitern.

Angekauft wurden: eine Kronen-, eine Weißnasen-, eine Blaumaul- und eine Brazzameerkatze, 4 Bartaffen, drei Alpensteinböcke, je ein Paar Löwen, Luchse und Wildkatzen, 4 Murmeltiere, zwei Ural-Eichhörnchen, ein Feh, zwei Chinchillas, zwei Stachelschweine, drei Rosa-Pelikane, zwei Fischreiher, ein Kaiseradler, ein Steinadler, zwei Moorenten, zwei Sichelenten, 4 Sichel x Schnatterenten, zwei Brautenten, zwei Mandarinenten, ein Grünflügelara, ein Schriftarassari, ein Großer Schriftarassari, ein Schwarzschnabel-Grünarassari, 100 Goldorfen, 100 Goldplötzen.

Geboren wurden: ein Alpacka, ein Damhirsch, zwei Lamas und ein Wasserbüffel. Als Geschenk erhielten wir einen Fischreiher.

Verkauft wurden vor allem aus unserer Nachzucht: eine Blaumaulmeerkatze, zwei Damhirsche, zwei Zackelschafe, zwei Skudden, ein Steinbock, zwei Hängeohrziegen, ein Gnu, ein Wasserbüffel, ein Watussirind, ein Dahomeyrind, 4 Lamas, ein Alpacka, ein Vicuña, zwei Wölfe, ein Korsak, drei Braunbären, ein Nasenbär, zwei Wildkatzen, ein Löwe, zwei Stachelschweine, drei Bennetts-Känguruhs und 4 Höckerschwäne.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

An Tierverlusten von Bedeutung sind zu verzeichnen: eine Brazzameerkatze, zwei Weißnasenmeerkatzen, eine Monameerkatze, ein Löffelhund und ein Luchs.

Ein Tigerhaus wurde am 11. 8. begonnen und mit Ausnahme der Schlosserarbeiten fertiggestellt. Es wird Raum für ein Paar dieser schönen Großkatzen, insbesondere aber ein großes Freigehege für sie bieten. Anfang September wurde eine geräumige Anlage für Wildrinder mit einem Unterstand für die Insassen auf dem westlichen Teil unseres Erweiterungsgeländes in Angriff genommen. Weiter wurde eine Murmeltierfreianlage mit Überwinterungshaus errichtet, die sich an das neue Steinbockgehege anschließt. Dabei wurde der erhöhte Weg um die letztere im wesentlichen fertig aufgeschüttet. Der Umbau des Löwenhauses wurde vollendet: die alten Holzfußböden wurden entfernt und durch Betonplatten ersetzt, die mit einem Holzbetonestrich belegt sind. Die Käfige wurden etwa einen Meter hoch mit Klinkern verblendet. Auch das Chinchilla-Haus wurde fertiggestellt und besetzt. Ein weiterer Abschnitt des Hauptrundweges vor den Elefanten-, Zebra-, Bison- und Rothirschgehegen erhielt eine feste Makadamdecke.

KURZE MITTEILUNGEN

Kolkraben Corvus corax im Ebersberger Forst

Bei zwei Besuchen im Forstamt Eglharting im Ebersberger Forst östlich von München im Oktober und November 1966 beobachtete ich jeweils zwei Kolkraben. Ich habe nun bei den dortigen Forstbeamten in Erfahrung bringen können, daß sich wohl die gleichen beiden Raben im Jahre 1966 ständig im Bereich des Forstamts aufgehalten haben. Erst mit Einbruch des Winters verschwanden sie und wurden nicht mehr gesehen. Julius Roth

Zum Brüten des Bienenfressers Merops apiaster im Lechfeld

Herr Kirchner war so liebenswürdig, mich darauf hinzuweisen, daß meine Notiz in Heft 4, 1966, S. 78 unseres Berichts insofern nicht zutrifft, als sich die von Straubinger 1966 entdeckte kleine Bienenfresserkolonie von 2 Paaren nicht bei der Kaserne Gablingen befunden hat. Ich wurde zu ihr veranlaßt, weil Straubinger als Ort „nördlich von Augsburg" angibt und Wüst hinzufügt, diese Kolonie sei 8 km von jener östlich Langweid entfernt. Leider erweist sich die Ortsangabe von Straubinger als ungenau und nicht exakt. Jene Kolonie befand sich vielmehr in einer Sandgrube bei Thierhaupten, lag also Donauwörth näher als Augsburg!

Gerade hier konnte eine genaue Ortsangabe erfolgen ohne die Brut der seltenen Gäste zu gefährden, denn sie erschien erst als diese bereits gestört und die Vögel abgezogen waren! Straubinger nimmt nun an, daß aus der einen der beiden Brutröhren, die er am 23. 7. 66 öffnete, nachdem ihre Besitzer verschwunden waren, Junge ausgeflogen seien. Diese Annahme ist unwahrscheinlich. Nach den genauen Angaben von L. Koenig-Wien, die Bienenfresser züchtete, werden für die gesamte Brut vom Baubeginn bis zum Ausfliegen wenigstens 62—70 Tage benötigt! Das deckt sich auch mit den Daten der Bruten aus Norddeutschland und den Niederlanden. So flogen die Jungen der Brut bei Hamburg am 14. 8., jene in Holland am 4. 8. aus. Der Termin von Thierhaupten (vor dem 23. 7.) liegt zu früh, als daß diese Brut Erfolg gehabt haben könnte. Dr. Georg Steinbacher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neues aus dem Augsburger Tiergarten 25-27